

1. Johannes 4,7-15

Liebe, das Weihnachtsgeschenk Gottes

Predigt von Andreas Niedballa

Freitag, 25.12.2020

7 Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott.

8 Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.

9 Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.

10 Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

11 Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.

12 Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

13 Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.

14 Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt.

15 Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.

Liebe, das Weihnachtsgeschenk Gottes

Weihnachten ist das Fest der Geschenke. Das liegt daran, dass Gott nicht geizig ist, sondern eine große Freude am Schenken hat.

Ich liebe die Geschichte von Charles Dickens „A Christmas Carol“. In Deutschland trägt die Geschichte den Namen: „Eine Weihnachtsgeschichte“. In der Geschichte geht es um den rücksichtslosen Geizhals Ebenezer Scrooge. Er hasst das Weihnachtsfest. Kinder kann er auch nicht ausstehen. An einem Heiligabend erscheint ihm sein verstorbener Geschäftspartner, der noch geiziger und skrupelloser war als er. Er kündigt ihm an, dass es mit ihm schlimm enden wird, wenn er sein Leben nicht grundlegend ändert. Dann bekommt Scrooge die wichtigsten Stationen seines bisherigen Lebens gezeigt und am Ende sein einsames Sterbebett und sein Grabstein. Was dann folgt, ist einfach rührend und köstlich. Der herzlose Ebenezer Scrooge verwandelt sich in einen gütigen, freigebigen und überaus glücklichen Mann.

Das ist zwar ein Märchen. Aber der alte Ebenezer Scrooge lebt bis heute noch und hat viele Gesichter. Von einem hab ich vor 4 Jahren gehört:

Es war in der Adventszeit, im Jahre 2016. In Gundelfingen, bei Freiburg, haben 5 Schüler, im Alter von 12 und 13 Jahren, etwas Unglaubliches am Straßenrand gefunden. Nämlich lauter Bündel mit 500 € Scheinen. Sie haben sie alle eingesammelt und haben sie komplett bei der Polizei abgegeben. So ehrlich sind sie gewesen. Insgesamt sind das 30000 € gewesen. Der Polizist hat ihnen gesagt, dass wenn sich innerhalb eines halben Jahres der Besitzer nicht meldet, dann gehört das ganze Geld ihnen. Es hat nicht lange gedauert, da haben sich mehrere Leute bei der Polizei gemeldet, denen 30000 € aus der Tasche gefallen sind. Nach einer Woche hat die Polizei herausgefunden wer der wirkliche Besitzer ist. Als Dankeschön hat der Mann jedem Kind einen kurzen Dankesbrief geschrieben und eine Merci-Schokolade geschenkt. Das war alles. Von dem Geld er hat den Kindern nichts gegeben. Die Polizei hat ihn dann verpflichtet den Kindern den gesetzlich vorgeschriebenen Finderlohn zu geben. Das waren 182 € pro Kind.

Man kann nur hoffen, dass das kalte Herz dieses Mannes eines Tages noch erwärmt wird, wie das Herz von Ebenezer Scrooge in der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens.

So ist Gott nicht. Gott ist nicht knauserig. Gott hat eine riesengroße Freude am Schenken. Er hat einfach nur Spaß daran, uns Menschen mit seinem Reichtum zu überhäufen. Das lesen wir auch in dem Bibelabschnitt hier.

1. Gott ist nicht geizig

Verse 7+8: „Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.“

Dem Johannes ist es enorm wichtig, dass die Christen nicht vergessen, was der zentrale Inhalt des christlichen Lebens ist. Es ist und bleibt **die Liebe Gottes!**

Die Liebe, um die es in der Bibel geht, ist nicht das, was wir allgemein als Liebe bezeichnen. Es ist nicht eine berausende Gefühlsaufwallung. Es ist nicht eine Leidenschaft zu Personen, die einem besonders nahestehen. Die die gleichen Interessen haben. Die Liebe Gottes ist noch mehr. Denn Gott liebt auch die, die seine Liebe ablehnen. Die ihn ablehnen und schlecht über ihn reden. Lügen über ihn verbreiten. Aus reiner Liebe geht Gott auch solchen Menschen nach und tut ihnen Gutes. Warum?

- Gott tut das, weil er die Liebe ist.
- Weil das zu seinem Wesen passt.

Gott ist die Liebe! Das tiefste Wesensmerkmal Gottes ist, dass er ohne Eigeninteresse liebt. Aus reiner Liebe beschenkt Gott die, die sich seine Geschenke nicht verdient haben!

Für die Religionen ist das ein fremder Gedanke. In keiner Religion finden wir einen Gott, der die Menschen liebt. Ein moslemischer Gelehrter schreibt:

„Bedingungslose göttliche Liebe zur Menschheit ist ein dem Koran völlig fremder Gedanke. So finden wir an keiner Stelle den Gedanken ausgeführt, dass Gott die Menschheit liebt. Die Liebe Gottes ist an Bedingungen geknüpft.“

Es ist so: Unseren Gott kann man nicht mit einem anderen Gott gleichsetzen. Gott ist und bleibt einzigartig. Ganz anders, als es sich je ein Mensch vorgestellt hat!

Der Apostel Johannes schreibt diesen Brief, weil die Christen damals von falschen Lehrern bedroht worden sind. Von den sogenannten Gnostikern. Die Botschaft der Apostel war für die Gnostiker zu oberflächlich. Zu wenig anspruchsvoll. Sie haben einen Weg gelehrt, der in ganz tiefe Erkenntnisse führt. In innere Einsichten, die man nicht mit Worten ausdrücken kann. Sie haben behauptet, dass sie in die Dimension des Geistes eindringen können. Im Geist können sie den Himmel erfahren und Gott schauen. Die Christen, die diese Dimensionen noch nicht erreicht haben, haben sie zu einer niederen Klasse gezählt. Auf sie herunter geschaut.

Doch Johannes sagt, dass Gott die Liebe ist. Wer liebt, der hat die wahre Gotteserkenntnis. Der lebt im Wesen Gottes. Wer seinen Nächsten **nicht liebt, der kennt Gott nicht**. Auch wenn er noch so gebildet ist. Auch wenn er noch so viele Geisterfahrungen hat. Etwas Höheres als die Liebe gibt es nicht!

Und Gott beschenkt uns Menschen mit seiner Liebe überaus gern. Den Beweis dafür, hat er uns zu Weihnachten geliefert. So sagt es Johannes im Vers 9:

„Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.“

Gott beweist, dass er die Liebe in Person ist, und dass er uns gern mit seiner Liebe beschenkt, indem er selbst zu uns kommt.

Denn der Ausdruck **eingeborner Sohn** bedeutet, dass Gott nur einen einzigen Sohn hat. Es gibt keinen anderen!

Der Ausdruck **Sohn** ist ein bildhafter Ausdruck. Denn Gott hat ihn nicht gezeugt. Gott hat keine Frau. Gott hat ihn auch nicht geschaffen. Er ist aus Gott **geboren**. Er gehört voll und ganz zu Gott. Er ist Gott von Gott. Der Ausdruck Sohn drückt die innige Liebesbeziehung aus. Die tiefe Zusammengehörigkeit.

Man kann sagen, Gott hat sich das Liebste das er hat, von Herzen gerissen und uns gegeben!

Das ist aber noch nicht alles. Denn **die Welt**, in die Gott sein Liebstes Stück **gesandt hat**, ist eine böse Welt. Eine gottferne Welt. Eine Welt, die unter dem Feind Gottes steht. Dem Feind des Lebens, dem Feind der Wahrheit und dem Feind der Liebe. Hier leben keine Menschen, die sich nach dem wahren Gott sehnen, sondern hier leben Menschen, die sich nach dem Gott sehen, der ihrem eigenen Bild entspricht. Der so ist, wie sie sich ihn wünschen. Die sehr heftig reagieren, wenn man ihnen den wahren Gott vorstellt.

Dieser Welt hätte Gott sein Gericht schicken müssen. Aber Gott tut das, was keinem je in den Sinn gekommen ist. Gott hat in der Welt Weihnachten werden lassen. Gott selbst ist gekommen, um die Liebe Gottes in die Welt zu bringen. Gott ist ganz klein geworden, damit du und ich, seine Feinde, ganz groß werden. Und das ewige **Leben** im Himmel bei Gott haben! Das ist Liebe! Wer hat je seine Liebe so gezeigt?

Was wir an Liebe aufbringen, das ist nur eine in Grenzen gehaltene Selbstliebe. Es ist ungefähr das, was ein junger Mann seiner Liebsten geschrieben hat:

„Liebling, um dich zu sehen, steige ich auf die höchsten Berge, segle durch größte Ozeane und durchquere die heißesten Wüsten!“

Zum Schluss des Briefes schreibt er dann:

„Ich komme am Samstag zu dir, wenn es nicht zu stark regnet.“

So sind wir nun mal. Wir können schöne Worte formulieren. Wir können es auch ehrlich meinen und gute Vorsätze fassen. Aber wenn wir es in die Tat umsetzen wollen und dabei Nachteile erfahren müssen, dann fallen uns ganz schnell Ausreden ein!

Gott hat nicht auf den Tag gewartet, bis sich ein Mensch findet, der Gott liebt, sondern Vers 10:

„Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden.“

Es war also Gott, der den ersten Schritt auf uns zu gemacht hat. Warum es Gott getan hat, dafür gibt es nur eine Begründung:

- **Weil er uns geliebt hat!**

Eine Erklärung für den Verstand gibt es an dieser Stelle nicht. Gott hat Emotionen. Die Emotionen sind keine Nebensache bei Gott. Aber seine Emotionen nehmen nie so überhand, dass sie alle Nüchternheit und den Verstand ausschalten, sondern Gottes Gefühle stehen in einem gesunden Verhältnis zur Nüchternheit und dem Verstand!

Ein Freund von dem berühmten Prediger Spurgeon, hatte auf seiner Scheune eine Wetterfahne. Auf ihr war die Aufschrift: „Gott ist die Liebe“. Spurgeon hat seinen Freund gefragt, ob er mit der Wetterfahne ausdrücken möchte, dass Gottes Liebe genauso wechselhaft und unbeständig ist wie der Wind. Sein Freund hat ihm geantwortet:

„O nein. Ich möchte damit bekennen, dass woher der Wind auch wehen mag, ob er kalt aus dem Norden oder scharf aus dem Osten oder warm aus dem Süden oder befruchtend und erfrischend aus dem Westen kommt, Gott jederzeit die Liebe ist.“

Jahre später, hat Spurgeon seinen Freund besucht, weil ihm seine geliebte Frau gestorben ist und ein tiefer Kummer über ihn gefallen war. Der Freund hat ihm gesagt:

„Meine Wetterfahne auf der Scheune lehrt und erinnert mich ständig an die Wahrheit, die ich in den Tagen dort angebracht hab, als es mir gut gegangen ist, und meine liebe Frau mir

zur Seite gestanden ist: „Gott ist die Liebe.“

Ich wünsche jedem von uns, dass wir es genauso bekennen können:

- ob die Gesundheit deine Plänen durchstreicht,
- ob der Staat eine weitere Ausgangssperre verhängt,
- ob die Einsamkeit dir Tränen aus den Augen drückt,
- ob dir etwas sehr Peinliches passiert,
- ob dir ein bestimmter Mensch das Leben schwer macht,

dein himmlischer Vater ist und bleibt zu aller Zeit die Liebe. Auch dann, wenn du von seiner Liebe nichts siehst und fühlst. Bei Gott ändert sich nichts. Er ist weiter für dich da und umorgt dich. Er tut das alles, um dich für den Himmel zu bereiten. Denn sein tiefster Wunsch ist, dass er dich ewig bei sich im Himmel hat.

Dafür hat er dir Jesus geschenkt. Das Liebste das er hat. Diesen Jesus hat er dir geschenkt, damit er dich von deinen **Sünden** befreit. Jesus schafft alles weg, was dich zur Liebe unfähig macht!

Weihnachten kann man nicht von Karfreitag und Ostern trennen. Denn wenn Jesus nicht für unsere Sünden gestorben und wieder auferstanden wäre, dann wäre Weihnachten sinnlos, leer und hohl. Dass Jesus die **Versöhnung für unsere Sünden** ist, das brauchst du nicht mit dem Verstand verstehen. Es reicht, wenn du es staunend und dankbar anbetest. Und zugleich für dich persönlich annimmst. Du musst bereit sein dich beschenken zu lassen.

Und wenn du dich beschenken lässt, dann passiert etwas:

- Deine Schuld wird für alle Zeit beseitigt.
- Alles was dich von Gott trennt, wird nicht mehr da sein.
- Die Liebe Gottes zieht in dich ein.
- Du wirst von der Liebe infiziert sein.

Ja, du wirst andere Menschen anstecken. Wer in deine Nähe kommt, gerät in die Gefahr, von der Liebe Gottes angesteckt zu werden.

2. Gott ist ansteckend

Vers 11: „Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.“

Wer sich mit Jesus beschenken hat lassen, der ist zugleich von der Liebe Gottes beschenkt worden. Und diese Liebe kann keiner für sich behalten. Denn die Liebe Gottes will niemals bei sich selbst bleiben. Die Liebe Gottes drängt uns. Sie will sich an andere verschenken. Sie vergibt dem anderen. Gibt dem anderen immer wieder eine neue Chance. Die Liebe Gottes kreist nicht um sich selbst, sondern sie versprüht sich in der ganzen Umgebung.

Sie versprüht die Liebesaerosole. Und das ist gut so. Denn alle Menschen hungern nach Liebe. Jeder sehnt sich nach Anerkennung und Bestätigung.

Ist es bei dir nicht so? Hast du noch nie gespürt, wie glücklich du wirst, wenn du merkst, dass du von dem anderen geliebt bist?

Darum sag doch dem anderen, dass du dich freust, wenn du ihn siehst! Sag ihm, was du an ihm wertschätzt! Lob ihn, wenn er etwas gut gemacht hat! Anlügen solltest du keinen. Aber wenn du etwas Gutes an ihm siehst, dann sag ihm das!

Für die Liebe brauchen wir uns wirklich nicht zu schämen. Sie ist bei allen gern gesehen. Und sie wirkt sich immer positiv in unserer Umgebung aus!

Darum: Willst du deine Umgebung gut prägen, dann bitte Jesus, dass er dir zeigt, wie du konkret Liebe leben kannst! Denn an dem guten Vorsatz, den anderen zu lieben, scheitern wir oft. Die Liebe hört oft in dem Moment auf, sobald wir dem anderen, der uns nicht mag begegnen. Oder sobald er den Mund aufmacht. Dann wacht alles in uns auf, was die Liebe totschlägt: Ärger, Angst, Misstrauen, Rechthaberei usw. Das alles redet uns ein:

„Lass ihn in Ruhe! Sobald du etwas sagst, verdreht er dir die Worte im Mund und du stehst wieder als der Blödmann und Trottel da! So einer wie der, versteht die Sprache der Liebe nicht!“

Da müssen wir aufpassen. Geh auf den anderen zu und sprich ihn an! Warte nicht, bis der andere auf dich zukommt! Sei du der Initiator! In den meisten Fällen wirst du überraschend gute Erfahrungen machen. Und wenn dir der andere wirklich blöd kommt, dann lass dich nicht abhalten zu lieben. Der andere weiß noch nicht, dass man dich lieben kann. Aber er sehnt sich nach Liebe. Und du kannst sie ihm geben!

Demut ist eine Frucht des Heiligen Geistes. Jesus hat auch demütig geliebt. Und am Ende hat er gesiegt!

Die Liebe hast du nicht von dir aus. Die Liebe hast du von Jesus geschenkt bekommen. Du gibst nur das weiter, was du bekommen hast. Und durch die gelebte Liebe machst du Gott sichtbar Vers 12:

„Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.“

Solange wir im Fleisch und Blut leben, können wir Gott nicht sehen. Gott hat zu Mose gesagt 2. Mose 33,20:

„*Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht.*“

Die Personen in der Bibel, die Gott gesehen haben, haben ihn immer nur in verhüllter Form gesehen. Aber niemals in seiner wirklichen Gestalt. Johannes betont das wegen den Gnostikern, die die Christen damals verführt haben. Sie haben innere Schauungen gehabt und haben behauptet, dass sie Gott sehen können. Sie haben gemeint, dass sie mehr haben, als die Christen, die einfach nur glauben. An den gläubigen Christen, sind sie hochnäsiger vorbeigegangen. Von Liebe, war da keine Spur.

Johannes sagt, dass wir den unsichtbaren Gott erfahren können. Nämlich in der Liebe zu unserem Glaubensbruder. Wenn wir uns gegenseitig Liebe erweisen, dann wird der unsichtbare **Gott in uns** sein!

Können wir uns da wirklich so sicher sein?

- Ja, das können wir Verse 13-15:

„Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. Wer nun bekennt, dass Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibt Gott und er in Gott.“

Es ist also der Heilige **Geist**, der uns die Gewissheit schenkt, dass wir in der Liebesgemeinschaft mit Gott stehen. So sagt es auch der Apostel Paulus in Römer 8,16:

„*Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind.*“

Der Heilige Geist ist in uns eingezogen, als wir uns persönlich für Jesus entschieden haben. Als wir ja gesagt haben, dass Jesus in uns geboren werden darf. Da hat Jesus Wohnung in uns genommen. Seit dem lebt **Gott in uns und wir in Gott**. Enger und tiefer kann man eine Liebesgemeinschaft nicht beschreiben!

Der Heilige Geist sagt uns, dass das wirklich so ist. Und als sichtbare Frucht, lässt der Heilige Geist die Liebe in uns hervorwachsen. An der Liebe zu unserem Bruder, wird der unsichtbare Gott sichtbar. Die Liebe ist der beste Beweis dafür, dass Gott wirklich lebt. Dass er wirklich die Menschen liebt.

Andauernd geschieht es, dass verzweifelte Menschen durch Jesus Kraft und Hoffnung bekommen. Dass Alkoholiker und andere schwer belastete Menschen durch Jesus von ihrer Last frei werden. Dass Menschen erkennen, dass Jesus mehr zu bieten hat, als alle Götter dieser Welt. Ja, dass sie erkennen, dass es wirklich stimmt, dass Jesus in dieser Welt geboren

ist **als Heiland der Welt**. Heiland, das ist der Retter. Das war damals ein Titel für den Kaiser in Rom. Es war damals ein gefährliches Bekenntnis, wenn man gesagt hat: „Jesus ist der wahre Retter! Jesus allein rettet die Welt!“ Dieses Bekenntnis haben viele Christen mit ihrem Leben bezahlen müssen. Ihr Märtyrertod hat viele Menschen überzeugt, dass an diesem Bekenntnis etwas Wahres dran sein muss. Und sie haben Jesus, als ihren persönlichen Retter angenommen!

Wer dieses Bekenntnis nicht annehmen kann, der kann nicht richtig Weihnachten feiern. Denn ihm fehlt der persönliche Bezug zu seinem persönlichen Retter Jesus!

Wir feiern Weihnachten, weil wir wissen, dass Gott nicht geizig ist. Darum hat er uns sein Allerliebstes, seinen Sohn geschenkt. Und mit ihm seine Liebe und die Vergebung aller Sünden.

Wenn du dich von Jesus infizieren lässt, dann wirst du ansteckend. Du steckst deine Umgebung mit der Liebe Gottes an. Und führst Menschen zum ewigen Leben.

Kann es einen besseren Liebesdienst geben?

Was Gott uns zu Weihnachten schenkt, das kann keiner überbieten!